

# Isländische Klänge erfüllen die Kirche

Jazzpianist Lars Duppler und Saxophonist Stefan Karl Schmid geben das erste Konzert seit dem Lockdown in der Christuskirche

**RHEINFELDEN.** Mit Jazzklängen der besonderen Art kehrte am Samstag erstmals seit dem Lockdown wieder Konzertleben in die Christuskirche ein. Kantor Rainer Marbach zeigte sich glücklich, das Publikum „nach so langer Zeit endlich wieder zu einem Konzert begrüßen zu dürfen“. Zum Auftakt einer Reihe von fünf Konzerten im Sommer waren der Jazzpianist Lars Duppler und der Saxophonist Stefan Karl Schmid zu Gast, die isländische Stücke und eigene Kompositionen spielten.

Um den Klangraum Kirche wieder zu beleben, wurde ein Schutzkonzept erarbeitet. So betraten die 60 Zuhörer nacheinander mit Mund-Nasen-Maske die Kirche, trugen sich in eine Anmelde-Liste ein und nahmen ihre markierten Plätze mit dem gebührenden Abstand ein. Jede zweite Kirchenbank war gesperrt. Marbach bat die Besucher auch, beim einzelnen Hinausgehen auf die Abstandsregeln zu achten. Dank der Unterstützung durch den Förderkreis für Kirchenmusik sei es möglich geworden, den Künstlern, denen seit März alle Auftritte und Einnahmen weggebrochen sind, nun wieder ein Konzertpodium zu bieten.

Rainer Marbach erzählte, wie der Kontakt zu dem Kölner Jazzpianisten Lars Duppler zustande gekommen ist. Als „Deutschlandfunk-Hörer“ habe er Dupplers Musik gehört und war so fasziniert davon, dass er ihm eine E-Mail geschrieben hat, sagte Marbach in seiner Begrüßung. So hat Duppler vor drei Jahren den historischen Blüthner-Flügel von 1912, der im Besitz der Evangelischen Kirchengemeinde ist, mit Kammerjazz solistisch eingeweiht.

Nun kam der Jazzpianist wieder nach Rheinfelden, dieses Mal im Duo mit dem Saxophonisten Stefan Karl Schmid. Und dieses Mal spielte Duppler an einem anderen Flügel, der aus dem Paulussaal in die Christuskirche transportiert worden war. „Es ist lange her, dass wir gemeinsam live gespielt haben“, freute sich das Duo über das erste Zusammenspiel seit vielen Monaten.

Vom ersten Stück an harmonierten die beiden traumwandlerisch gut. Mit der Komposition „After my Sleeping“ von Stefan Karl Schmid eröffneten sie ihr Programm. Ruhig, sanft und lyrisch klang



Beim ersten Konzert nach dem Lockdown in der Christuskirche spielten der Jazzpianist Lars Duppler und der Saxophonist Stefan Karl Schmid isländische Stücke und eigene Kompositionen.

FOTO: ROSWITHA FREY

Schmids Saxophonspiel, begleitet von Dupplers perlendem Pianoklang. Meditativ wirkte dieses Stück, in dem sich die Zuhörer von den weichen Bläserlinien und dem einfühlsamen Klavierspiel in träumerische Klanggefilde tragen lassen konnten.

Beide deutsch-isländischen Jazzmusiker verbindet die besondere familiäre Beziehung zu Island. Intensiv haben sie sich mit der Musik und den Volksliedern dieses Landes der Vulkane und Geysire beschäftigt und „den Klang der Heimat erforscht“, wie sie es in ihrer Moderation nannten. „Und wir möchten Sie auf diese Reise mitnehmen.“

Ein isländisches Stück, das sie arrangiert haben, handelt von einem kleinen Hügel, in dem versteckt Feen und Trolle wohnen. Zart und poetisch, voller Erzähkraft und mystischen Effekten spielten Duppler und Schmid dieses Stück, das von der Sagenwelt und volkstümlichen

Musik Islands inspiriert ist. Der Saxophonist setzte zarte Lichttupfer, so dass man die Kobolde, Elfen und Fabelwesen vor dem geistigen Auge umher tanzen sah, Duppler ließ sein Spiel sanft glitzern.

In dem Stück „The Mind Keeper“ führte das Duo sprühende Improvisationslust vor und machte hörbar, wie erfrischend es klingt, wenn „eine Idee rausgehauen wird“, wie es Duppler nannte. Da holte der Saxophonist einen sanglichen Klang aus seinem Instrument, den der Pianist kongenial aufgriff.

## Weitere Konzerte im Freien und in der Kirche geplant

Ein Jazzerlebnis vom Feinsten war die Komposition „Rooftop Serenade“ von Lars Duppler, in der das Duo seiner Spielfreude freien Lauf ließ. Intensiv und inspirierend gingen die beiden Jazzmusiker aufeinander ein, entfalteten faszinieren-

de Klangwelten, mal balladenhaft und fließend, mal brillant.

Die 60 Zuhörer in der Kirche ließen sich aufmerksam und begeistert auf dieses Klangabenteuer mit isländischen Stücken und jazzigen Klangräumen ein. Die Freude, nach langer Zeit wieder ein Live-Konzert mit zwei hochkarätigen Musikern zu hören, war deutlich spürbar. Eigentlich, so hatte Rainer Marbach eingangs gesagt, war das Konzert mit Beteiligung der Kantorei geplant. Doch dies ließ sich wegen Corona nicht realisieren. So wurde es ein reines Duo-Jazzkonzert.

Rainer Marbach wies darauf hin, dass es am kommenden Samstag, 25. Juli, Jazz im Freien gibt, mit dem Trio Elf um den renommierten Pianisten Walter Lang. Im August folgen vier 30- bis 45-minütige Feierabendmusiken mit drei Organisten sowie einem Cello-Ensemble in der Christuskirche – der Klangraum Kirche klingt wieder.

Roswitha Frey